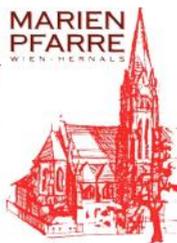




# GRÜSS GOTT AM SONNTAG



Nr. 12

22. März 2020 - 4. Fastensonntag

## Liebe Gemeinde, liebe Gäste!

Derzeit sind wir alle von den Maßnahmen rund um das „Corona-Virus“ betroffen. Ganz persönlich, als Gesellschaft, auch als Kirche.

Plötzlich müssen wir alle zu Hause bleiben, müssen auf sehr vieles verzichten. Ich möchte einladen, auch einen anderen Aspekt dieser Krisenzeit zu betrachten. Die Worte **Quarantäne und Quaresima bedeuten 40**. Quarantäne meinte früher: Wenn Schiffe Pestkranke an Bord hatten, durften sie 40 Tage lang nicht in den Hafen einfahren. Quaresima (so in den romanischen Sprachen) bedeutet Fastenzeit. **Diese 40-tägige Fastenzeit oder österliche Bußzeit ist jetzt sowohl die Zeit der Quarantäne wie auch der Quaresima.**

**So die Einladung:** Nutzen wir sie, um auf vieles zu verzichten, dabei aber auch vieles zu gewinnen. So den Blick auf das Wesentliche, mehr Zeit als sonst für das Gebet, für die Feier der Hauskirche, für das Lesen und Meditieren der Heiligen Schrift – besonders der Sonntagslesungen, für mehr Zeit in der Familie, für Kontakte mit Freunden, Einsamen und Kranken via Email, Telefon, WhatsApp, einen Brief.

Viele müssen nun auch auf die Feier der hl. Messe verzichten. Wir Patres feiern im kleinen Kreis die hl. Messe und beten für Sie alle. Aber es gibt auch ein eucharistisches Fasten. So wie bei vielem werden wir dann nach der Pandemie die Feier der hl. Eucharistie vielleicht noch mehr schätzen und regelmäßiger daran teilnehmen. Es gibt auch ein Fasten von negativen Worten, von Schimpfen, Jammern und Maulen, ein Fasten vom Pessimismus, von Unzufriedenheit, vor allem vom Egoismus, um so jetzt mehr an die anderen zu denken, besonders an die, die viel Schlimmeres als wir erleiden müssen wie Krieg, Verfolgung, Flucht, Terror, Hunger und Durst; vergessen wir nicht die Lage in Nordsyrien. Es gibt auch ein Fasten von allzu vielen Worten, vom ständigen Reden über alles und nichts, ...

Wir Christen glauben, dass Jesus Christus auf verschiedene Weise unter uns gegenwärtig sein kann: Natürlich in erster Linie und in ganz dichter Weise in der heiligen Eucharistie. Er ist aber auch gegenwärtig in seinem Wort, im Gebet, im Kreuz und wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind.

**Ich wünsche Ihnen dabei Gottes reichen Segen! Danke für Ihr Gebet und Ihre Verbundenheit!**

**Bitte beachten Sie die Informationen auf der Seite 3.**

**Einen herzlichen Segensgruß!**

Ihr Pater Lorenz Voith

**Ab dem 16. März werden die Messen von den Patres intern  
in der Kapelle gefeiert und  
ab diesem Sonntag um 9:30 Uhr Live-Übertragung  
aus der Marienkirche ohne Öffentlichkeit.**

## **Sonntag, 22. März - 4. Fastensonntag - Laetare**

L 1: 1 Sam 16,1b.6-7.10-13b; L 2: Eph 5,8-14; Ev: Joh 9,1-41

**9:30 Uhr HI. Messe** (pro populo; † Arme Seelen) **(LIVE)**

## **Montag, 23. 3. - Hl. Turibio von Mongrovejo, Bischof von Lima**

L: Jes 65,17-21; Ev: Joh 4,43-54

**HI. Messe** († Dr. Alfred Jeitler)

## **Dienstag, 24. 3.**

L: Ez 47,1-9.12; Ev: Joh 5,1-16

**HI. Messe** (Arme Seelen)

## **Mittwoch, 25. 3. - VERKÜNDIGUNG DES HERRN**

L 1: Jes 7,10-14; L 2: Hebr 10,4-10 Ev: Lk 1,26-38

**HI. Messe** (Arme Seelen)

## **Donnerstag, 26. 3.**

L: Ex 32,7-14; Ev: Joh 5,31-47

**HI. Messe** (Arme Seelen)

## **Freitag, 27. 3.**

L: Weish 2,1a.12-22; Ev: Joh 7,1-2.10.25-30

**HI. Messe** (Arme Seelen)

## **Samstag, 28. 3.**

L: Jer 11,18-20; Ev: Joh 7,40-53

**HI. Messe** († Bruder Johann Kirchner; † Dr. Friederike Jeitler;  
† Dr. Dietmar Kuhn)

## **Sonntag, 29. März - 5. Fastensonntag**

L 1: Ez 37,12b-14; L 2: Röm 8,8-11; Ev: Joh 11,1-45

**9:30 Uhr HI. Messe** († Gerti Reimitz; pro populo) **(LIVE)**  
**(Ohne Öffentlichkeit)**

Diese Woche feiert ihren **80. Geburtstag Frau Edith Seidl.**  
Wir gratulieren recht herzlich! AD MULTOS ANNOS!

## Informationen

**Alle unsere Patres sind wohlauf.** Wir feiern in unserer **neuen Hauskapelle** (Clemenshaus, 2. Stock) **täglich gemeinsam die Hl. Messe** (für gewöhnlich um 18:00 Uhr) und beten die **Laudes** (8:00 Uhr) **und Sext** (12:00 Uhr) gemeinsam (siehe Foto rechts, ohne P. Engelbert). Die Anliegen von Ihnen werde besonders hinein genommen. Auch den **angestellten Mitarbeitern** in der Pfarre und im Kloster geht es großteils gut. Wir haben für einige den „Sonderurlaub“ vereinbart, andere arbeiten meist von zu Hause (Kanzlei/Frau Stieber).



### **Unsere Marienkirche ist von 7:00 bis 19:00 Uhr geöffnet**

Unsere Diakone Rudi und Br. Josef haben den **Kreuzweg gebetet** (mit Bildern der Kreuzwegstationen aus unserer Kirche); **dieser ist auf der web-site abrufbar: [www.marienpfarre.at](http://www.marienpfarre.at)**! Mit den **Liturgieverantwortlichen** werden wir bis nächste Woche auch mögliche Alternativen bzgl. der Karwoche und Ostern besprechen.

### **Übertragung aus der Marienkirche über Internet**

An diesem Sonntag um 9:30 Uhr beginnen wir mit der LIVE-Übertragung aus der Marienkirche. Demnächst sollen auch **Videos mit Novenen und Kurzpulsen** abrufbar sein. Die notwendigen Geräte wurden geordert. Es geht uns darum, dass wir auch auf diesem Wege mit „unseren Leuten“ verbunden bleiben! Über ORF, Erzdiözese Wien (Kardinal), Radio Klassik, Radio Maria dem Vatikan-TV (Papst), etc. gibt es viele Live-Stream-Angebote, die zu nützen sind. **Auch auf unserer DekanatsEbene gibt es eine Menge von interessanten Angeboten: [www.katholisch-hernals.at](http://www.katholisch-hernals.at)**

### **Hilfsaktion für unsere älteren und kranken Personen**

Bitte um Mitteilung, ob ältere oder kranke Personen eine Hilfe von der Pfarre brauchen: **Einkauf von Lebensmitteln, andere Besorgungen, etc.** Immer unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen. Mitteilung der Namen/Telefonnummern/Adressen an uns. **Mitarbeiter gesucht:** Jüngere Personen (unter 65 Jahre), die hier temporär mithelfen wollen, bitten wir, sich bei uns zu melden. Wir sprechen dann die Abwicklung einzeln ab.

01-486 25 94; [kanzlei@marienpfarre.at](mailto:kanzlei@marienpfarre.at) oder [lvoith@marienpfarre.at](mailto:lvoith@marienpfarre.at)

**Priesternotruf und Telefonseelsorge: 142 oder über 51552-0**

Impr.: Herausgeber & Vervielfältiger: Marienpfarre. F. d. Inhalt verantwortlich: P. Lorenz Voith, 1170 Wien, Wichtelgasse 74. Tel.: 486 25 94; Fax: DW 28; email: [kanzlei@marienpfarre.at](mailto:kanzlei@marienpfarre.at); [www.marienpfarre.at](http://www.marienpfarre.at); Tendenz: Information der Pfarre — DVR: 0029874(1078).

*Wer sehen will und das Wunder annimmt, der darf in Jesus Gott selber begegnen. Für uns heißt das zum einen, dass noch die medizinisch gesündesten Augen das Entscheidende nicht sehen. Und zum anderen: Wenn Gott uns die Augen öffnet und mit seinem Angebot ernst macht, sagen wir dann bitte nicht: Hier nicht und jetzt nicht und heute passt es wirklich nicht. Nehmen wir an, was Gott uns anbietet, wann immer er es tut. Der Blinde hat sich im Teich*



*Schiloach gewaschen. Schon die Kirchenväter haben darin das Taufwasser gesehen und darin ein Zeichen für Gottes Angebot. Die Taufnade ist es, die den Blick für das eigentlich Wichtige öffnet. Seien wir deshalb heute besonders dankbar für unsere Taufe.*

*Bild. Kathbild/Rupprecht*

#### **Evangelium vom 4. Fastensonntag**

#### **Joh 9, 1-41 (Kurzfassung)**

In jener Zeit sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. Jesus spuckte auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Schiloach heißt übersetzt: Der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen. Die Nachbarn und andere, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte? Einige sagten: Er ist es. Andere meinten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es. Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern. Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte. Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Der Mann antwortete ihnen: Er legte mir einen Teig auf die Augen; dann wusch ich mich, und jetzt kann ich sehen. Einige der Pharisäer meinten: Dieser Mensch kann nicht von Gott sein, weil er den Sabbat nicht hält. Andere aber sagten: Wie kann ein Sünder solche Zeichen tun? So entstand eine Spaltung unter ihnen. Da fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch deine Augen geöffnet. Der Mann antwortete: Er ist ein Prophet. Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren, und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus. Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn? Der Mann antwortete: Wer ist das, Herr? Sag es mir, damit ich an ihn glaube. Jesus sagte zu ihm: Du siehst ihn vor dir; er, der mit dir redet, ist es. Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich vor ihm nieder.